



Schule für Gestaltung Zürich

Höhere Fachschule

Produktdesign HF

**Berufsbegleitender Studiengang für den Abschluss
diplomierter Produktdesignerin HF/
diplomierter Produktdesignerin HF**

Informationen zum Studiengang

Version vom 6. Oktober 2025

Schule für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 104
8090 Zürich
Telefon 044 4469777
weiterbildung@sfgz.ch
www.sfgz.ch
ISO21001

Studiengang HF Produktdesign

Der Studiengang HF Produktdesign setzt den Fokus auf Praxisbezug und Designprozesse, Nachhaltigkeit sowie nutzerzentriertes Design. Produktdesign ist nicht nur ästhetisch ansprechend, sondern schafft auch einen Mehrwert für Gesellschaft und Umwelt. In dieser Broschüre erfahren Sie, wie unsere Studierenden mit praxisorientierten Lehrmethoden und innovativen Designprozessen clevere Produkte entwickeln und gestalten. Nachhaltigkeit verstehen wir als treibende Kraft in der Produktentwicklung. Wir konzentrieren uns auf die Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer/innen, um Designlösungen zu entwickeln, die zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Wir laden Sie ein, mit dem Studiengang HF Produktdesign Designer/in von morgen zu werden und die Umwelt positiv zu beeinflussen.

Absolvierende des berufsbegleitenden Studiengangs HF Produktdesign lernen in strukturierten Designprozessen nutzerzentrierte Produkte zu entwickeln. Sie erwerben die Fähigkeit, durch Gestaltung Wirkungen zu erzielen und verstehen die Zusammenhänge der gesamten Produktlebenszyklen. Das erworbene Wissen wenden sie in der Praxis an, sowohl innerhalb darauf zugeschnittener Module, wie auch anlässlich ihrer praktischen Berufsausübung während des Studiums.

Arbeitsgebiet und Kontext

Dipl. Produktdesigner/innen HF arbeiten als Fachpersonen in einem Designbüro, in der Designabteilung einer Firma, eines Industrie- oder eines Handwerksbetriebs, einer Institution oder als selbständig Erwerbende im eigenen Atelier. Je nach Ausrichtung sind sie in einem spezialisierten oder vielseitigen Arbeitsfeld tätig. Sie gestalten, konzipieren und setzen Ideen um, indem sie aus ihnen Produkte machen. Häufig arbeiten sie in interdisziplinären Projektgruppen.

Dipl. Produktdesigner/innen HF überführen die in einem Auftrag genannte Fragestellung in eine bestimmte Form, die durch räumliche, funktionale, format- und materialbezogene Kriterien bestimmt ist. Sie entwickeln und gestalten im Rahmen von Projekten zwei- bzw. dreidimensionale Entwürfe, Modelle oder Prototypen, Unikate, Kleinserien, virtuelle Objekte und Sortimentskonzepte, Erlebnisse im digitalen und analogen Raum sowie Dienstleistungen. Die erzielten Resultate und/oder geschaffenen Produkte erfüllen Kundenbedürfnisse und berücksichtigen Marktanforderungen.

Berufsausübung

Der gestalterische Prozess von dipl. Produktdesigner/innen HF durchläuft verschiedene Bearbeitungsstufen, die je nach Aufgabenstellung ganz oder teilweise zu berücksichtigen sind: die Recherche, das Konzept, die Entwurfsphase, Materialproben, die Realisierung des Produkts als Prototyp, Modell oder Unikat, die Überprüfung mit der Zielgruppe und dem Markt sowie die einmalige Umsetzung oder die Serienproduktion des Produkts.

Ausgehend von einem Designbriefing, einem Wettbewerbsmandat oder einer eigenen Idee klären dipl. Produktdesigner/innen HF den Auftrag oder die Aufgabenstellung im Gespräch mit ihren Auftraggebern. Nach Recherchen und Analysen entwickeln sie Entwürfe in verschiedenen Ausführungen, die sie überarbeiten, selektieren und deren Potential sie für andere sichtbar und fassbar machen. Dabei reflektieren sie das Spannungsfeld zwischen Idee und Machbarkeit. Kreative Prozesse werden in Einzelleistungen oder als Teamleistungen

durchlaufen. Die Projekte und ihre Umsetzung werden sorgfältig geplant und die Kosten abgeschätzt.

Dipl. Produktdesigner/innen HF befassen sich mit Designmethoden, Materialien, Herstellungsverfahren und spezifischen Nutzungszusammenhängen. Sie wenden sowohl analoge als auch digitale Darstellungstechniken zur Visualisierung eines Konzeptes an. Sie kennen die Anforderungen, welche Ergonomie, Gebrauchstauglichkeit und Nachhaltigkeit an die Gestaltung stellen und sie wissen um die kulturelle, ökonomische und gesellschaftliche Bedeutung adäquat gestalteter Produkte.

Dipl. Produktdesigner/innen HF arbeiten im Spannungsfeld von Technik, Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft. Ihr Ziel ist es, ästhetisch und funktional überzeugende und nachhaltige Produkte, Dienstleistungen und Systeme zu gestalten.

Kompetenzgebiete

- Wirkung und Gestaltung
- Material und Fertigung
- Designwissen
- Designbranche
- Multimediale Kommunikation
- Business Design

Studiengang HF Produktdesign - eine Kooperation SfGZ / sfggr

Der berufsbegleitende Studiengang HF Produktdesign dauert 6 Semester und wird als Kooperation der Schule für Gestaltung Zürich (SfGZ) und der ibW Schule für Gestaltung Graubünden (sfggr) durchgeführt. Diese Kooperation bietet vielfältige Vorteile. Die SfGZ befindet sich mitten in der Design-Szene von Zürich und Designagenturen, Museen und spannende Veranstaltungen befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die sfggr in Maienfeld verfügt über ein modernes Technologiezentrum in dem die Studierenden die neusten Fertigungstechnologien erlernen. Durch das gemeinsame grosse Einzugsgebiet kann ein jährlicher Studiengangs-Start gewährleistet werden.

Schulorte

Schule für Gestaltung Zürich
Schulhaus Josefstrasse 53
8005 Zürich

ibW Schule für Gestaltung Graubünden und
ibW Technologiezentrum
7304 Maienfeld

Studiengangleitung

Die Bildungsgänge HF Produktdesign werden von Manuel Kühn (SfGZ) und Christina Schärer (sfggr) geleitet.

Zielgruppe

Das Studium HF Produktdesign richtet sich an Berufsleute mit EFZ in einem gestalterischen, grafischen oder handwerklichen Beruf, die sich in den Bereichen Gestaltung, Fertigung, Designwissen und Kommunikation weiterentwickeln und spezialisieren wollen.

Auch Personen aus anderen Berufen, die eine längere beruflich Praxis im gestalterischen Bereich mitbringen, können «Sur Dossier» aufgenommen werden.

Eidgenössisch anerkanntes Diplom

Das eidgenössisch anerkannte Diplom «Dipl. Produktdesigner/in HF» (geschützter Titel) wird bei erfolgreichem Bestehen des abschliessenden Qualifikationsverfahrens erteilt.

Das Qualifikationsverfahren besteht aus einer praxisorientierten und einer schriftlichen/mündlichen Diplomarbeit im letzten Semester. Zur Diplomarbeit zugelassen wird, wer die Qualifikationen während der Ausbildung erfüllt hat.

Dauer Studiengang, Unterrichtstage und -zeiten

Der Start des nächsten Studiengangs ist auf der Website der SfGZ publiziert. Der berufsbegleitende Studiengang startet jährlich im August und dauert 6 Semester, inkl. dem abschliessenden Qualifikationsverfahren.

Unterrichtstage

Donnerstag	17:45-20:55 (vorwiegend Online-Unterricht)
Freitag	08:15-17:00
2x am Samstag pro Semester	08:15-17:00
Jährliche Blockwoche	KW 36
1. Semester	(Mo-Fr) KW43 Sicherheitsblockwoche
1x Studienreise	(Do-So) frei wählbar gemäss Angebot

Zeitaufwand während der Ausbildung und berufliche Praxis

Zur Erlangung des Diploms ist neben dem Schulunterricht von total 1600 Lernstunden, der nachgewiesenen Berufstätigkeit von 50% in einem Tätigkeitsfeld mit studiengangbezogener Praxis, ein zusätzlicher Zeitaufwand für Arbeiten im Selbststudium von 8 bis 10 Stunden pro Woche erforderlich.

Kompetenznachweis Fremdsprache

Für die Ausstellung des HF-Diploms ist ein Fremdsprachennachweis in Englisch oder einer weiteren Landessprache auf Niveau B1 erforderlich. Der Nachweis ist nicht Bestandteil des Studiums und muss in Eigenverantwortung bis zur Diplomierung erbracht werden. Kann kein offizieller Nachweis eingereicht werden, bieten wir zusammen mit der ibW folgende Möglichkeiten an: Einstufungstest, Ausbildungskurse (online), Prüfung mit anerkanntem Zertifikat.

Kosten

Ausbildungskosten und Arbeitsmaterial

Die durch den/die Studierende/n selbst zu tragenden Ausbildungskosten sind auf der Webseite der Schule für Gestaltung Zürich publiziert. Diese Kostenangaben gelten für Studierende mit Wohnsitz in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein nach Anrechnung der Semester-Beiträge gemäss «Interkantonale Vereinbarung über Beiträge an Bildungsgänge der höheren Fachschulen ([HFSV](#))», welche durch den zahlungspflichtigen Kanton direkt an die Schule erfolgt. Diese Angaben gelten vorbehältlich einer Kostenanpassungen aufgrund der HFSV-Beiträge.

In den Ausbildungskosten enthalten

Unterrichtsdokumentationen, Verbrauchsmaterial für praktische Anwendungen, Diplomprüfung.
Sämtliche Exkursions-, Reise- und Unterbringungskosten gehen zu Lasten der Studierenden.

Sonstige Kosten

- Für die jährlichen Blockwochen werden die Kosten für Übernachtung und Verpflegung in Höhe von etwa CHF 300.- bis 500.- separat in Rechnung gestellt.
- Optional Dynamo-Werkstättenzugang: Einmalige Gebühr von CHF 50.- für die gesamte Studiendauer.

Persönlicher Laptop

Für das Studium ist ein eigener Laptop Voraussetzung. Die notwendigen Programme werden von der Schule zur Verfügung gestellt (z.B. Adobe CC, Microsoft 365, CAD).

Besonders

Studierende, deren Arbeitgeber Mitglied beim VSSM sind, erhalten Rückvergütung vom [MAEK](#).

Aufnahmeverfahren

Eignungsabklärung für Interessierte mit EFZ aus einschlägigen Berufen

Die Eignung für den Studiengang wird bei Interessierten aus einschlägigen Berufen anhand des gestalterischen Portfolios und eines Gesprächs geprüft. Weil die Liste der einschlägigen Berufe weit gefasst ist, kommt dem Portfolio grosse Bedeutung zu.

Die Liste der einschlägigen beruflichen Grundbildung mit EFZ aus dem Rahmenlehrplan umfasst folgende Berufe:

- Architekturmodellbauer/in
- Bekleidungsgestalter/in
- Florist/in
- Formenbauer/in
- Fotograf/in
- Gestalter/in Werbetechnik
- Gewebegestalter/in
- Glasmaler/in
- Goldschmied/in
- Grafiker/in
- Graveur/in
- Holzbildhauer/in
- Holzhandwerker/in
- Industriekeramiker/in
- Interactive Media Designer/in
- Keramiker/in
- Konstrukteur/in
- Korb- und Flechtwerkgestalter/in
- Medientechnologe/-technologin
- Mikromechaniker/in
- Mikrozeichner/in
- Oberflächenveredler/in Uhren und Schmuck
- Polydesigner/in 3D
- Polygraf/in
- Raumausstatter/in
- Schreiner/in
- Silberschmied/in
- Steinmetz/in
- Theatermaler/in
- Textiltechnologe/Textiltechnologin
- Uhrmacher/in und Uhrmacher/in Produktion
- Vergolder/in - Einrahmer/in
- Verpackungstechnologe/-technologin
- Wohntextilgestalter/in
- Zeichner/in

Bewerber/innen ohne einschlägige Vorbildung haben die Möglichkeit «Sur Dossier» aufgenommen zu werden und durchlaufen ein erweitertes Aufnahmeverfahren, bestehend aus einer Aufnahmeprüfung und dem Eignungsgespräch.

Aufnahme «Sur Dossier»

Die Eignungsprüfung «Sur Dossier» für den Studiengang für Interessierte aus nicht einschlägigen Berufen beinhaltet, zusätzlich zum gestalterischen Portfolio und einem Gespräch, eine Aufnahmeprüfung. Die Aufnahmeprüfung umfasst eine gestalterisch konzeptionelle Arbeit zu einem vorgegebenen Thema und findet am Tag des Eignungsgesprächs vor Ort statt.

Für Interessierte aus nicht einschlägigen Berufen, wird praktische Erfahrung im gestalterischen Berufsfeld vorausgesetzt und/oder der Besuch eines gestalterischen Vorkurses empfohlen. Gestalterische Grundlagenkenntnisse werden vorausgesetzt.

Anmeldung

Anmeldung, Unterlagen und Ablauf

Online-Anmeldung

Mit der [Online-Anmeldung](#), den erforderlichen Unterlagen und einem Portfolio melden Sie sich zum Aufnahmeverfahren an. Nach formaler Prüfung der Unterlagen laden wir Sie zum Eignungsgespräch mit dem Aufnahmegremium ein.

Erforderliche Anmeldeunterlagen

- EFZ Berufsausbildung, Zeugnisse, Diplome, etc.
- Lebenslauf
- Portfolio analog oder digital (per Datentransferplattform an weiterbildung@sfgz.ch)
- Bewerber/innen ohne einschlägige Berufsausbildung oder Bewerber/innen mit Maturitäts-/Mittelschulabschluss: Nachweis über gestalterische Berufstätigkeit.

Portfolio

Das Portfolio beinhaltet eine Auswahl eigener Arbeiten, welche die persönlichen gestalterischen und/oder handwerklichen Kompetenzen aufzeigt. Es dokumentiert professionelle Kompetenzen in der Gestaltung und Konzeptentwicklung, und stellt Arbeiten aus der Berufspraxis und/oder aus dem privaten gestalterischen Schaffen vor. Der/Die Kandidat/in ist nachweislich Urheber/in bzw. Autor/in der eingereichten Arbeiten.

Eignungsgespräch

Nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen werden Kandidatinnen/Kandidaten zum Eignungsgespräch eingeladen. Das Eignungsgespräch umfasst die Präsentation des Portfolios vor dem Aufnahmegremium und einen persönlichen Austausch zum Portfolio, zur beruflichen Ausgangslage und Perspektive sowie zu weiteren Aspekten der Ausbildung. Die Präsentation wird mit den eingereichten Unterlagen durchgeführt, es ist keine weitere Aufbereitung nötig.

Für Sur Dossier-Kandidatinnen/Kandidaten findet zusätzlich die Präsentation der gestalterischen Aufnahmeprüfung statt.

Das Aufnahmegremium entscheidet über die Aufnahme.

Fristen und Personen

1. Einreichung der [Online-Anmeldung](#) mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens Ende Mai.
2. Einladung zum Eignungsgespräch innerhalb von einem Monat oder am Fr 5.6.2026 vor Ort an der SfGZ.
3. Information über das Ergebnis des Aufnahmeverfahrens innerhalb von zwei Wochen.

Aufnahmegremium

Das Aufnahmegremium besteht aus der Leitung des Studiengangs:

- Manuel Kühn (SfGZ)
- Christina Schärer (sfggr)

Weitere Auskünfte

Auskünfte

Bei weiteren Fragen zum Studiengang wenden Sie sich an:

Schule für Gestaltung Zürich
Frau Yvonne Koppitsch, Office Weiterbildung
Ausstellungsstrasse 104, 8090 Zürich
Telefon 044 446 97 73
weiterbildung@sfgz.ch

Informationsveranstaltungen

Weitere Auskünfte über den Studiengang HF Produktdesign erhalten Sie an einem der Informationsabende, die auf der Website der Schule für Gestaltung Zürich publiziert sind.

Lerngebiet HF Produktdesign

Die Studierenden erwerben Handlungskompetenzen, die für die Berufsausübung im Produktdesign relevant sind. Die Kompetenzen, die sie sich im Verlauf des Studiums aneignen, sind in folgende Lerngebiete und Lernfelder eingeteilt:

Wirkung und Gestaltung

Feines Gespür für Ästhetik und die Fähigkeit, Wirkung durch Gestaltung zu erzielen gehören zu den Kompetenzen, die Produktdesigner/innen auszeichnen. Durch die formale Ausgestaltung, die Auseinandersetzung mit Farben, Materialien, Haptiken und Oberflächen wird einem Produkt die gewünschte Charakteristik verliehen. Für Kundenaufträge werden sämtliche Bestandteile eines Auftrags in ansprechender, ästhetischer Ausgestaltung aufbereitet.

Material und Fertigung

Die Auseinandersetzung mit Materialien und deren Fertigungsprozesse sind ein essenzieller Bestandteil der Entwicklung eines Produkts. Produktdesigner/innen sind diesbezüglich auf dem neusten Stand und kennen sowohl die gängigen Fertigungstechniken wie auch Trends und neue Strömungen. Diese Kenntnisse werden laufend erweitert und das Wissen darüber angereichert. Ein besonderer Fokus liegt auf der Nachhaltigkeit, Produktdesigner/innen kennen ihre Rolle und die damit verbundene Verantwortung.

Designwissen

Ein breites Wissen über relevante Designepochen und ihre dazugehörigen Produkte erweitern den Horizont in der täglichen Arbeit als Produktdesigner/in. Das Verständnis darüber, welchen Einfluss gesellschaftliche und technologische Entwicklungen haben sind essenziell für die gegenwärtige Arbeit. Die Designtheorie vermittelt das nötige Wissen über die ganzheitliche Entwicklung und Gestaltung von Produkten. Ein vertieft angewandter Designprozess ist ein wichtiges Werkzeug in der Arbeit als Produktdesigner/in.

Designbranche

Der Aufbau eines breiten Netzwerks in der Designbranche ist eine wichtige Voraussetzung für Erfolg in die Arbeitswelt. Durch Besuche bei Agenturen, in kleinen Designbüros und grossen Firmen mit einer eigenen Designabteilung wird ein Einblick in die Arbeitsfelder von Produktdesigner/innen gegeben. Die beruflichen Möglichkeiten werden aufgezeigt und beeinflussen die Laufbahn bereits während des Studiums. Andere Exkursionen führen in spannende Ausstellungen und zeigen die neusten Trends. Im Rahmen von Werkvorträgen und Designtalks werden verwandte Themengebiete erschlossen und das persönliche Netzwerk ausgebaut.

Multimediale Kommunikation

Konzepte oder andere Bestandteile eines Designprojekts müssen logisch, professionell und gestalterisch ansprechend Kunden oder anderen Stakeholder präsentiert werden. Die Fähigkeit, Ideen auf eine klare und begeisternde Art zu visualisieren, sind in der täglichen Kommunikation mit Kunden und Mitarbeitern essenziell. Visualisierungen dienen als Sichtbarmachung von Ideen und helfen, mit den Kunden in eine Diskussion einzusteigen. Zudem setzen Produktdesigner/innen verschiedene Präsentationsstrategien und Moderationstechniken ein, um eine Designidee möglichst überzeugend und empfängerorientiert zu transportieren. Ein weiterer Aspekt der Kommunikation ist der Aufbau von Marken und Identitäten für ein Produkt, um die spätere Vermarktung möglichst zielgruppengerecht aufzubauen.

Business Design

Im beruflichen Umfeld erstellen Produktdesigner/innen Offerten für Designleistungen und berechnen Kostenstrukturen für umfangreiche Kundenprojekte. Wissen über die Grundlagen des Urheber- und Materialgüterrechts sind Voraussetzung. Zudem werden in der Erarbeitung von Designlösungen Innovationsstrategien angewandt, um möglichst marktrelevante, neuartige Produkte zu entwickeln.

Projektarbeit

Die Projektarbeit (Semesterarbeit) dient dazu, das erlernte theoretische Wissen in realen Projekten praktisch umzusetzen. Dies bietet die Möglichkeit, bereits während des Studiums kreative Ideen zu entwickeln und in konkrete Designlösungen umzuwandeln. Die Semesterprojekte werden mit fortschreitendem Studienverlauf komplexer. Dies ermöglicht den Studierenden, ihre Handlungskompetenzen weiterzuentwickeln und sich in herausfordernden Aufgabenstellungen zu beweisen, wie es auch in der Arbeitspraxis Realität ist. Die Semesterarbeit zeichnet sich durch eine starke Praxisorientierung aus. Die Studierenden arbeiten an realen Problemstellungen und haben die Möglichkeit, ihre Lösungen in die Praxis umzusetzen. Es wird auch ein erster Kontakt mit Kunden stattfinden, die in den Projektarbeiten als reale Auftraggeber erscheinen. Dies ermöglicht, sämtliche Aspekte der Zusammenarbeit mit Kunden zu üben und anzuwenden.

Blockwochen

Die jährliche Blockwoche ist eine zeitlich verkürzte Projektarbeit, die alle Aspekte des Designprozesses abbildet. Durch die fünf Tage dauernde intensive Arbeitsphase wird Projekt- und Zeitmanagement geübt und angewendet. Oft wird in Designteams gearbeitet oder es wird die Rollenverteilung in einer Agentur simuliert. So lernen die Studierenden, sich in realen Arbeitsbedingungen zurecht zu finden.

Abschliessendes Qualifikationsverfahren im 6. Semester

Diplomnote

Die Diplomnote setzt sich aus der Beurteilung der praktischen Diplomarbeit, einer abschliessenden CAD Prüfung und der Erfahrungsnote zusammen.

Prüfungskommission

Das Qualifikationsverfahren wird durch die Prüfungskommission überwacht und erwahrt. Die Prüfungskommission besteht aus der Studiengangsleitung sowie schulinternen und externen Fachleuten.

Voraussetzung für die Diplomierung

- Erfolgreich absolviertes Qualifikationsverfahren
- Erfüllte Promotionsbedingungen
- Fremdsprachennachweis in einer zweiten Landessprache oder Englisch auf Niveau B1
- Nachweis der Berufspraxis von mindestens 50 % in allen sechs Semestern

Fremdsprachennachweis

Für das Diplom «Dipl. Produktdesigner/in HF» ist ein Fremdsprachennachweis in Englisch oder einer weiteren Landessprache auf Niveau B1 erforderlich. Der Nachweis ist nicht Bestandteil des Studiums und muss durch den/die Studierende/n in Eigenverantwortung bis zur Zulassung ans Diplom erbracht werden.

Berufliche Praxis während der Ausbildung

Für das Diplom «Dipl. Produktdesigner/in HF» wird während des Studiums eine berufliche Tätigkeit von mindestens 50% in einem Tätigkeitsfeld mit studiengangsbezogener Praxis vorausgesetzt.